

Die neuen Films

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In dieser Zeit kam bei dem Geldleiher, Karl Buman, ein merkwürdiger Diebstahl vor. Seine sämtlichen Leih-scheine verschwanden unter geheimnisvollen Umständen. Eine verschleierte Frau war gesehen worden, wie sie bei dem Wucherer eintrat und ihn wieder verliess. Sie hatte die Kühnheit gehabt, nach Verübung des Diebstahls sogar sich des Karl Buman gehörenden Automobils zur Flucht zu bedienen.

Aber Max Lamar kennt die Nummer des Automobils, es ist dasjenige, an dessen Wagenfenster er am gleichen Tage eine feine Frauenhand mit dem „Roten Kennzeichen“ bemerkt hatte.

Eine einzige Person könnte ihm behülflich sein, die Frage zu lösen. Es ist Mary, Florence Travis Erzieherin seit ihrer frühesten Kindheit. Florence Travis interessiert sich für die Entgleisten der menschlichen Gesellschaft. Sie bemüht sich, dieselben auf den rechten Weg

zurückzuführen. Florence gehört den besten amerikanischen Kreisen an, und welche geheimnisvollen Bande könnten sie mit der fluchbeladenen Familie Barden verbinden? Und doch hat die Erzieherin auf deren Hand das gefürchtete Mal, das „Rote Kennzeichen“ erscheinen sehen.

Am Tage nach diesen Ereignissen erhielten die Kunden des Wucherers durch einen Brief die Quittung ihrer Schulden. Diese Briefe waren unterzeichnet: „Ein Freund der Bedrängten“.

Das rote Kennzeichen tritt wiederum durch Diebstähle in Erscheinung, diese Diebstähle scheinen allerdings zu einem menschenfreundlichen Zweck zu erfolgen.

Die dritte Episode „Die verschleierte Frau“ bringt neue Offenbarungen über die Vererbung des furchterlichen „Roten Kennzeichens“.

Die neuen Films.

Max Stoehr Kunstfilms A.-G. Zürich

bringen laut dem Anzeigenteil einen grossen Ausstattungsfilm mit über 10,000 Mitwirkenden. „Tyrannenherrschaft“ heisst der Titel, ein erschütterndes Charakterbild aus Polens herrlicher Vergangenheit und Gegenwart. Die Spieldauer dieses hervorragenden Werkes beträgt anderthalb Stunden und wird zur Zeit in Berlin in den vier grössten U-T-Theatern mit grösstem Erfolg gegeben. Die Premiere für die Schweiz findet im Speckschen Etablissement in Zürich statt.

Die Firma Albert Vuagneux in Lausanne

gibt einen herrlichen Film „Die Feuerilie“ (l'Iris Rouge) bekannt, ein Abenteuer-Drama in 6 Episoden nach wahren Erlebnissen der Hauptdarstellerin Olo Humphrey. Die 6 Episoden des 3400 Meter langen Films sind wie folgt benannt: 1. Die Prinzessin des Harems. 2. Der goldene Käfig. 3. Im Totenschloss. 4. Das Opfer des Leopard. 5. Im Namen des Königs. 6. Der Prinzessin zu Hilfe.

Iris Films Co., Zürich

Der prächtige Film „Die Besteigung des Tschingelhorn“ (Berner Oberland) ist von Herrn Jos. Schumacher in Bern an die Firma Iris Films A.-G. in Zürich käuflich übergegangen. Liebhaber auf dieses prächtige, in Höhen von über 3500 Meter aufgenommenen Meisterwerkes aus den Eos-Ateliers in Basel belieben sich daher künftighin

an genannten Filmverleih zu wenden. Auch auf den „Tunnel“, diesen vornehmen Schlager, ein Monumentalwerk, mit dem jedes Kinotheater bei seinem Stmmpublikum Ehre einlegt und gleichzeitig die besten Geschäfte erzielt, machen wir an dieser Stelle noch einmal aufmerksam. Die Erstaufführung des „Tunnel“ findet im Volkstheater in Bern vom 11. bis 17. Januar statt.

Die Nordische Films Co. in Zürich

tritt mit Beginn dieses Jahres gleich mit zwei Schlagern vor die Leinwand.

„Aus der afrikanischen Wildnis“ betiteln sich grosse kinematographische Jagd- und Volksstudien aus Ostafrika, die teilweise unter grösster Lebensgefahr aufgenommene Jagden aufweisen auf Elen, Gnu, Nashorn, Oryx, Riesenschlangen, Pelikane, Flusspferde und Elefanten. Der interessante Film dauert über zwei Stunden und fand anlässlich der Premiere im „Orient Cinema“ in Zürich die glänzendste Aufnahme. Erwähnt sei noch, dass die Bilder von Herrn Direktor Gustav Hagenbeck, dem bekannten Forscher, persönlich erklärt und erläutert werden. Es ist dies ein Instuktivfilm 1. Ranges, der verdient, der Jugend von der Schulbehörde vorgeführt zu werden.

Der zweite Schlagerfilm heisst „Rübezahls Hochzeit“, verfasst und inszeniert von Paul Wegener, dessen Kunst wir beim Reinhard-Ensemble auch im Stadttheater in

Kohlen für Kino-Bogenlampen

Grosses Lager, daher prompteste Lieferung.

● Docht- und Homogen-Kohlen für Gleichstrom. ●

Spezial-Kohlen für Wechselstrom. ●

Ganz & Co., Bahnhofstrasse 40, Zürich, Spezialgeschäft für Projektion.

Telephon 5647.

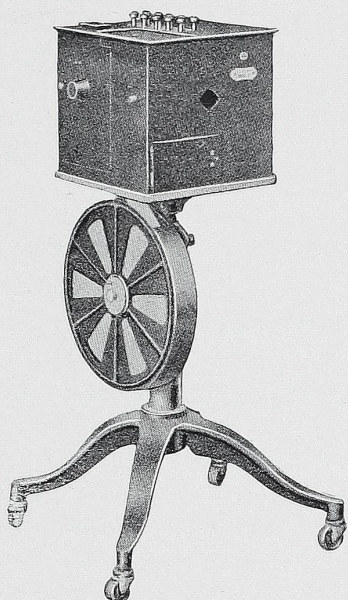
Vertreter der H. Ernemann A.-G., Dresden.

Telephon 5647.

1013

Neue Billetdruckmaschinen „NATIONAL“

10 verschiedene Arten in verschiedenen Preislagen.



Die Billet-Druckmaschine „National“ ist hervorgegangen aus dem dringenden Bedürfnis nach einer Maschine, welche die Selbstherstellung von Billets und die Sicherung der aus dem Verkauf dieser Billets vereinnahmten Beträge ermöglicht.

Unsere Billet-Druckmaschine druckt ihre eigenen Billets auf eine Rolle Papier und zählt dieselben bei der Ver- ausgabe. Sie spart ungefähr die Hälfte der Kosten für Billets und bedeutet schon deshalb einen Schutz für den Geschäftsinhaber, weil sie aufräumt mit dem Ge- brauch der gewöhnlichen, im Voraus bedruckten Billets. Der Verkauf von Billets aus unserer Maschine erfolgt viel schneller als nach der gewöhnlichen Methode. Gros- ser Andrang kann mit Leichtigkeit bewältigt werden. Der Billetverkäufer drückt zwei Tasten, den Rest der Ar- beit besorgt die Maschine.

National-Billetdruckmaschinen werden heute bereits in folgenden Betrieben benützt: Kinotheater, Spielplätze, Museen, Vergnügungsparks, Vaudeville-Theatern, Spiel- sälen, Rennplätze, Restaurants, Kantinen, Eislaufbahnen, Tanzsälen, Trinkhallen, Badeanstalten, Badestrandkassen, Vergnügungsetablissemments aller Arten, Fährbooten etc.

Prospekte und Vorführung von
Musterkassen kostenlos durch die

National-Registrier-Kassen-Gesellschaft
Zürich, Caspar-Escherhaus.

Zürich selbst dieser Tage bewundern konnten. „Rübe- zahl's Hochzeit“ ist ein neues Märchen vom Rübezah in lebendigen Bildern und Versen, in einem Vorspiel und vier Akten. Paul Wegener lässt sich natürlich nicht nehmen, darin die Hauptrolle zu spielen. Uebrigens ha- ben wir ihn noch bestens im Gedächtnis aus dem hoch- originellen Werk „Der Golem“.

FIRMEN-REGISTER.

Fusion zweier Unternehmungen in Zürich. Die beiden Aktiengesellschaften: Emil Schäfer & Cie. A.-G. (Verlag der Fachzeitschrift „Kinema“, Annoncenverwaltung des schweizerischen Kursbuches „Krüsi“ und der beiden Zeit- schriften „Der Marktverkäufer“ und „Der Warenvermitt- ler“ und die anfangs Oktober gegründete „Hausierer- und Markthändler-Zentrale A.-G.“ haben sich, laut General- versammlungsbeschluss vom 6. Januar 1917, zwecks ge- meinschaftlicher Arbeit verbunden und wählten hierzu die Firmenbezeichnung „ESCO“ A.-G., **Publizitäts-, Ver- lags- und Handels- Gesellschaft** Kleinhandels- Zentrale, Warenvermittlungsstelle für den gesamten sesshaften und wandernden Kleinhandel (Hausierer- und Markt- händler-Zentrale) Zürich. Aus dem Handelsregister ent- nehmen wir noch folgendes: Gegenstand des Unterneh- mens ist die uneingeschränkte Weiterführung der bisher von den beiden genannten, nunmehr in Liquidation tre- tenden Firmen besorgten Geschäfte und die fernere Ver- folgung der von ihnen angestrebten Gesellschaftszwecke. Die „Esco“ A.-G. übernimmt Aktiven und Passiven der beiden sich auflösenden Aktiengesellschaften. Das Ge- sellschaftskapital beträgt Fr. 120,000, eingeteilt in 240 auf den Inhaber lautende Aktien von Fr. 50.—. Als Publi- kationsorgan bestimmte die Versammlung das schweizer. Handelsamtsblatt. Die Organe der Gesellschaft sind: die Generalversammlung, der Verwaltungsrat und die Kon- trollstelle. Der Verwaltungsrat, dessen Mitgliedschaft durch die Generalversammlung festgesetzt wird, vertritt die Gesellschaft nach aussen und führt die rechtsver- bindliche Einzelunterschrift. Er kann auch andere Per- sonen bestimmen, die neben ihm einzeln oder kollektiv für die Gesellschaft zeichnungsberechtigt sind. Es füh- ren Einzelunterschrift: Das einzige Mitglied des Verwal- tungsrates, Josef Gondin, Kaufmann in Zürich 2, sowie der Direktor Emil Schäfer in Zürich 1, als Einzelproku- rist ist bestellt Hans Landolt in Zürich 6. Die Geschäfts- lokalitäten befinden sich Gerbergasse 8 in Zürich 1.

Operateur

absolut zuverlässig, in grösserem Theater schon tätig, mit sämtlichen Apparaten, sowie Licht- und Kraft- anlagen vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten befördert unter Chiffre 1149 die Ex- pedition des „Kinema“ in Zürich.

Beschreibungen grosser Films, speziell von der Nor- dischen Films Co., wie auch vom Monopol-Film-Verlag L. Burstein, St. Gallen mussten, ebenso wie der Artikel über das Luzerner Kinogesezt, abermals wegen Platz- mangel verschoben werden.